Heinrich Többen

Geboren am 17.2.1880 in Haselünne
Gestorben am 11.7.1951 in Münster

Anstaltsarzt, Kriminalbiologe und Hochschullehrer

1903	Medizinisches Staatsexamen und Promotion in Halle
1905	Abteilungsarzt in der Psychiatrischen Provinzial-Heilanstalt Marienthal
1907	Eheschließung mit Irene Tophoff; aus der Ehe gehen drei Söhne hervor
1908	seit 1.6. (bis 1939): Anstaltsarzt im Zuchthaus Münster
	Mitte Juni: Lehrauftrag an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster für gerichtliche Medizin
1918	Verleihung des Professorentitels
1924	Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor des neu gegründeten Instituts für gerichtliche und soziale Medizin der Universität Münster
1927	Veröffentlichung von »Die Jugendverwahrlosung und ihre Bekämpfung«
1931	Tod der Ehefrau
	Ernennung zum Leiter der Kriminalbiologischen Untersuchungsstelle im Zuchthaus Münster

Dienst im Sinne des NS

seit 1933	Untersuchung von »Geistig-Minderwertigen«, »Berufs- und Gewohnheitsverbrechern« und »Sittlichkeitsverbrechern« auf ihre »erbbiologische Belastung« mit Gutachten »zum Zwecke der Sterilisation, der Entmannung und Sicherheitsverwahrung«
1934	Genehmigung zur Abhaltung von Sprechstunden in der eigenen Wohnung und Behandlung von Kranken in der Raphaelsklinik
1936	Kriminalbiologische Untersuchungsstelle wird zu einer von neun Kriminalbiologischen Sammelstellen im Deutschen Reich
1937	Eheschließung mit Martha Roeffs

Diverse Verfahren und Auseinandersetzungen

1939	Jan.: Einleitung eines universitären Dienststrafverfahrens, vorläufige Amtsenthebung als Universitätsprofessor; Többen lässt Tätigkeit als Anstaltsarzt ruhen
	Aufforderung, Privatpraxen innerhalb eines Jahres aufzugeben
	Juli: Wiederaufnahme des Dienstes im Zuchthaus, Wiedereinsetzung als Universitätsprofessor
1940	19.3.: Einstellung des Dienststrafverfahrens nach Gnadenerlass Hitlers, allerdings unter Benennung von »dienststrafrechtlich zu ahndende(m) Verhalten«
	Ablehnung als Gutachter vor Gericht wegen Befangenheit
	Dez.: Amtsenthebung als Anstaltsarzt, Entzug der Leitung der Beobachtungsstation im Zuchthaus Münster sowie der Kriminalbiologischen Untersuchungs- und Sammelstelle
	Beibehaltung der Professur
1941	Genehmigung, die Privatpraxis in der Wohnung bis zur Rückkehr des Sohnes Herbert von der Front weiterführen zu dürfen
1946	Emeritierung als Universitätsprofessor